SCHAUHAUFEN E.V.

Der Raub der Sabinerinnen

Buch: Rüdiger Baumann

Regie: Patrick L. Schmitz

**Rosa –
die Haushälterin**

Anja Weith

Es war Liebe auf den ersten Blick, als ich die erste Franken-Revue vom Schauhaufen gesehen habe. Ich durfte dann als Schwangerschaftsvertretung einspringen und bin nun seit 2004 mit Leib und Seele dabei.
Es gefällt mir, in die verschiedenen Rollen und Kostüme zu schlüpfen und die Menschen zum Lachen oder auch zum Nachdenken zu bringen.
Neben dem Theater, passt für mich einfach die Chemie des Haufens untereinander.
Bei gemeinsamen Urlauben oder unseren Weinachtsfeier-Ausflügen, die ich als Lustbarkeitsbeauftragte organisiere, stelle ich immer wieder fest: „was für ein toller Haufen".

**Rosa –
die Haushälterin**

Magdalena Simbürger

Das ist paradox:

Ich spiele gerne Theater, weil ich da so schön ich selbst sein kann.

Es ist wirklich so. In der Rolle der Rosa fühle ich mich heimisch und beim Schauhaufen sowieso.

Was will der Mensch mehr ?

Frau Hü

Erdene Damchaabadgar-Bär

Ich lebe seit 2007 in Kulmbach. „Frau Hü“ ist meine erste Rolle und ich habe sofort verstanden, warum die anderen Kollegen mit so viel Begeisterung Theater machen.

Auch mir macht es großen Spaß … und ich freue mich darauf, Ihnen in diesem Stück auch etwas aus meiner Heimat, der Mongolei, vorstellen zu können.

Walburga Groß

Elisabeth Krüger

Es begann mit einem Workshop im Sommer 2013. Und schon war das Theaterfeuer entfacht. Es folgten Rollen in „Conradi“, „Die 12 Geschworenen“, „Nur keine Blumen“ und im Urlaubsdrama „Der Ausflug“. Parallel nahm ich an Fortbildungen beim Verband Bayerischer Amateurtheater teil. Der Schauhaufen ist für mich nicht nur ein wunderbares Gegengewicht zu meinem Beruf als Personalberaterin, sondern vor allem Kraftspender und lieb gewonnener Freundeskreis.

Marianne Neumeister

Marietta Weller

Hätte ich keine Kinder, würde ich heute nicht Theater spielen … angefangen hat alles mit der Idee eines Theaterstückes des Kindergartenelternbeirates, da war ich immerhin schon 35 Jahre alt. Aber … einmal probiert – für immer infiziert – und so war ich mutig genug, um bei den Buschklopfern um Aufnahme ins Ensemble zu bitten. Ich bekam meine Chance … fand Freunde und Freude zugleich. Zum Schauhaufen kam ich 2008 durch meinen Sohn. Als Begleitperson lernte ich so die Kollegen kennen. Seither genieße ich die Abwechslung und Herausforderung, bei beiden Vereinen auf der Bühne zu stehen.

Marianne Neumeister

Daniela Schulze

Im Laufe meiner Amateurtheaterkarriere war ich schon vieles: Exotische Tänzerin, Eingeborene, Pfarrerstochter, singende Sekretärin, Geschworene bei Gericht und sogar schon mal eine Taube. Nun darf ich in die Rolle der Marianne schlüpfen: Wieder etwas völlig Anderes und Neues für mich. Darin liegt für mich der Reiz des Schauspielens. Sich selbst immer wieder neu entdecken und Dinge zu leben und zu erleben, die man im Alltag so nicht findet. Ein prima Ausgleich zu meinem Beruf als Immobilienmaklerin.

Friederike Gollwitz

Birgit Baumann

Wenn ich meinen Beruf als Grundschullehrerin mit Einfühlungsvermögen und Flexibiltät ausübe, haben die Kinder Freude an der Schule – und ich auch. Es ist mir zunächst nicht leicht gefallen, die Welt mit den Augen der Friederike zu sehen.

Bis mir klar wurde, was sie so kühl werden ließ …

Paula Gollwitz

Vanessa Schramm

„Wer lang frocht, gädd lang err“: Ich habe große Freude an neuen Herausforderungen, an künstlerischer Arbeit und fühle mich in einer kreativen Umgebung mit ebenso kreativen Leuten einfach unglaublich wohl. Und so zögerte ich keine Sekunde als Frank Schott mich bat für den Schauhaufen als seine Tochter auf der Bühne zu stehen. Theater habe ich schon in der Schule und während des Studiums gemacht. Von Rumpelstilzchens Prinzessin bis hin zu Fausts Mephisto war ich schon vieles und freue mich sehr, jetzt beim „Raub der Sabinerinnen“ dabei sein zu dürfen.

Professor Martin Gollwitz

Frank „Frecko“ Schott

Frecko? Frecko? Seit mehr als 10 Jahren werde ich nun schon so genannt. Der ein oder andere Zuschauer mag sich fragen, wie es dazu kam. Ganz einfach: Ich besaß ein Striplokal in Nürnberg, das ich unter diesem Pseudonym betrieben habe. Nein, nicht im richtigen Leben. In der legendären „Frankenrevue“ – 3 Spielzeiten genügten – dass der Name (scheinbar) für immer an mir haften bleibt. Wer weiß? Vielleicht ruft man mich ja nach dem „Raub der Sabinerinnen“ „Professor“.

Emanuel Striese

Rüdiger Baumann

Bei diesem Stück muss ich nicht viel spielen. Auch im wirklichen Leben bin ich begeisterter Theaterdirektor. Die Frau an meiner Seite wirkt tüchtig mit.

Nur beim Dialekt muss ich mich als Herzensfranke ein wenig umstellen. Ich tu’s, wie der Striese sagt „mit ehrlicher Freude und ganzer Seele“.

Emil Groß

Vincent Wagner

Durch meine liebe kleine Schwester, Linda Wagner, bin ich vor drei Jahren zum Schauhaufen gekommen. Auf der Bühne stand ich erst nur in einer kleinen Rolle als Markgraf in „Conradi“ (und das noch nicht mal wirklich auf einer Bühne), auf richtige Bretter durfte ich als verliebter Jüngling im „Eingebildeten Kranken“. In den „Sabinerinnen“ spiele ich einen Schauspieler, der keiner sein will. Was ich von mir selbst nicht sagen kann. Ich spiele mit großer Begeisterung und freue mich auch nach einem langen Arbeitstag als Fotograf auf die oft intensiven Proben mit meinen Freunden.

Dr. Traugott Neumeister

Markus Schmitt

Drei Tage Lachen waren es: Ich als Prinz von Aschenputtel beim Sommerworkshop 2013 mit Rüdiger Baumann. Das brachte in mir nicht nur zum Vorschein den Alltag wieder etwas leichter zu nehmen, sondern auch eine kindliche Neugierde auf mehr Bühne. Denn 11 Jahre Auf- und Ausbau meiner Heilpraktiker-Praxis hatten mich das etwas vergessen lassen. Es kamen Rollen in „Conradi“, „Der Krug is hie“ und „Nur keine Blumen“. Der Schauhaufen ist mir wie eine Familie geworden und erspart mir die eine oder andere Psychotherapie.

Der Raub der Sabinerinnen

Komödie von den Gebrüdern von Schönthan
in der Bearbeitung von Rüdiger Baumann

Der Schauhaufen bringt für Sie wieder einen Filmklassiker auf die Bühne. Für das Drehbuch des Filmes von 1954 wurde Einiges an der Vorlage geändert und so erlauben wir uns natürlich ebenfalls etliche Freiheiten bei der Umsetzung. Die Familie des Gymnasial-Professors Gollwitz führt ein beschauliches Leben in einer kleinen Provinzstadt. In dieses langweilige Idyll platzt Strieses Wanderbühne. Der Direktor des ärmlichen Unternehmens wittert seine große Chance, als er von einem Stück erfährt, das Professor Gollwitz als junger Student geschrieben hatte. „Der Raub der Sabinerinnen" wurde noch nie aufgeführt – bis jetzt.

Hinter der Bühne

Regie: Patrick L. Schmitz

Regieassistenz: Georg Mädl

Bühnenbild und Ausstattung: Sabine Battistella

Kostümbild: Sibylla Peda

SCHAUHAUFEN E.V.

1. Vorsitzender Frank Schott
Pestalozzistraße 1
95326 Kulmbach
www.schauhaufen.de